

# Jahres bericht

# 15





# Inhaltsverzeichnis

5	<b>Editorial</b>	22	<b>Angebote</b>
·	90 Jahre okaj zürich – 90 Jahre Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich	·	Beratungen
6	<b>Koordination &amp; Vernetzung</b>	·	Weiterbildungen
·	Offene Jugendarbeit	·	Fachgruppen
·	Verbandliche Jugendarbeit	·	Intervisionsgruppen
8	<b>Jubiläum</b>	26	<b>Interessenvertretung</b>
·	Jubiläumskampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt!»	·	Vertretung auf kantonaler Ebene
12	<b>Programme &amp; Projekte</b>	·	Vertretung auf Bundesebene
·	«Projekter» – Zeig was d’machsch!	28	<b>Hintergrundinformationen</b>
·	Aktion 72 Stunden	30	<b>Personelles</b>
·	JUGENDarbeitZHmorge	32	<b>Jahresrechnung</b>
·	Profil g(ewaltfrei)	47	<b>Danksagung</b>
·	Interkulturelle Öffnung in den Jugendverbänden	48	<b>Schlaglicht</b>
·	Suchtprävention	50	<b>Impressum</b>
·	Tag der Kinderrechte – Mehr Platz für uns!		
·	Podiumsdiskussion: Grosse Aufregung um kleine Filme. Perspektiven auf Handyfilmen zwischen Jugendkultur, Öffentlichkeit und Medienbildung		
·	Schweizer Jugendfilmtage		



## 90 Jahre okaj zürich –

### 90 Jahre Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich

Grund genug also, dieses Jubiläum zu feiern und nach aussen zu tragen. Im vergangenen Jahr hat die okaj zürich gezeigt, dass Kinder- und Jugendförderung angeboten und genutzt wird, professionell ist und vor allem: wirkt! Kinder- und Jugendförderung hat viele positive Auswirkungen auf die Gesellschaft. Sie trägt unter anderem zur Chancengleichheit und zur gesellschaftlichen Kohäsion bei.

Im Rahmen der Jubiläumskampagne hat die okaj zürich die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich beleuchtet und einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Zu diesem Zweck ist ein umgebauter Bus durch den Kanton Zürich getourt und hat mit seiner Wanderausstellung von Mai bis November zahlreiche Standorte besucht. Der Bus war eine Plattform und enthielt ausgewählte, medial attraktiv aufbereitete Inhalte und interaktive Elemente (u.a. eine Videobox), die Besucher dazu einluden, etwas zur Ausstellung beizutragen. Einzelne Teile der Ausstellung waren zudem bei verschiedenen Veranstaltungen von Akteuren der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich präsent.

Mit der Kampagne haben wir einerseits die Tätigkeiten und Wirkungen der vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendförderung aufgezeigt, gleichzeitig hat sie verdeutlicht, wie wichtig der Aspekt der «Förderung» innerhalb der Kinder- und Jugendpolitik ist. Langfristig wollen wir so die Voraussetzungen schaffen, um die Förderung stärker gesetzlich zu verankern.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'R. Rüegg'.

**Roland Rüegg**  
Präsident okaj zürich

## Offene Jugendarbeit

Im vergangenen Jahr fanden 29 regionale Netzwerktreffen unter der Leitung oder mit Beteiligung der okaj zürich statt. Das Engagement in diesen Netzwerken ist der okaj zürich sehr wichtig. So kennt sie die aktuellen Themen und Herausforderungen der offenen Jugendarbeit im Kanton und sie kann ihre Schwerpunkte danach setzen. Neben anderen vielfältigen Themen lag im vergangenen Jahr der Umgang mit Suchtmitteln im Fokus. Dabei ging es um Früherkennung und -intervention, aber auch um Räume, wo Jugendliche den Umgang mit legalen Substanzen lernen können. Ebenfalls ein wichtiges Thema war die Erhaltung von öffentlichem Raum für Jugendliche und auch die Haltung bei der Zusammenarbeit mit Sicherheitskräften.



## Verbandliche Jugendarbeit

Im Rahmen der Konferenz der Kinder- und Jugendverbände im Kanton Zürich (KJZ) trafen sich die beteiligten Verbände zu drei Vernetzungssitzungen. Ihre Vertreter/innen nutzen dieses Gefäss für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in den einzelnen Verbänden. Inhaltliche Schwerpunkte im 2015 waren Verbandsstrukturen und Ziele sowie verschiedene Arten der Finanzierung. Neben den gemeinsamen Projekten befasste sich die KJZ auch mit diversen politischen Prozessen (wie zum Beispiel der drohenden Kürzung der J+S-Beiträge) und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Kinder- und Jugendverbände.

In der KJZ sind die folgenden Kinder- und Jugendverbände vertreten:

- Pfadi Züri
- Jungwacht Blauring Kanton Zürich
- Cevi Regionalverband ZH-SH-GL
- Cevi Region Winterthur-Schaffhausen
- Kantonaler Kadettenverband Zürich und Schaffhausen
- Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen Zürich BESJ



## Jubiläumskampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt!»

**2015 war ein sehr ereignisreiches und bewegtes Jahr für die okaj zürich. Mit der Jubiläumskampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt! – seit 90 Jahren im Kanton Zürich» haben wir die Vielfalt der Akteure und Angebote aufgezeigt, welche im Kanton Zürich zur Kinder- und Jugendförderung zählen. Gleichzeitig haben wir dokumentiert, wie sich die Kinder- und Jugendförderung von ihren Anfängen her entwickelt hat und vor welchen Herausforderungen sie heute steht.**

### **Wanderausstellung mit dem Lieferwagen**

Herzstück der Jubiläumskampagne war ein umgebauter Opel Blitz, der verschiedene Ausstellungselemente beinhaltete und von Mai bis November an 12 Standorten im Kanton Zürich präsent war. An weiteren 14 Orten konnten wir eine «Ausstellung light» anbieten, die auch ohne das Kampagnenfahrzeug einsetzbar war. Text- und Filmbeiträge aus sechs Zeitepochen und ein Animationsfilm zeigten anschaulich und humorvoll, was unter Kinder- und Jugendförderung zu verstehen ist. Interaktiv wurde es in der Videobox: Dort nahmen die Besucherinnen und Besucher über 200 Beiträge auf.

Mit der Wanderausstellung haben wir einerseits das Thema Kinder- und Jugendförderung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und andererseits lokalen Partnern die Möglichkeit geboten, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Das Medienecho der Wanderausstellung war positiv, über nahezu jeden Anlass wurde mindestens einmal berichtet.

### **Ein Robotik-Workshop und Konzerte zum Abschluss**

Der Abschlussevent am 28. November 2015 im Jugendkulturhaus Dynamo bildete den Höhepunkt der Jubiläumskampagne. Dafür wurde die Ausstellung um zusätzliche Elemente erweitert und angepasst. Bereits am Nachmittag fanden sechs Workshops für Kinder und Jugendliche statt. Das Angebot reichte von Schrott schweissen über Robotik und Parkour bis zu Siebdruck.

Während der offiziellen Eröffnung der Finissage kam nebst anderen Rolf Steiner, Kantonsrat SP, als ehemaliger Präsident der Vereinigung Ferien und Freizeit VFF (heute okaj zürich) zu Wort, der das 90-jährige Engagement für Kinder und Jugendliche würdigte. Film-, Sing- und Tanzbeiträge sowie der Abschlussfilm rundeten den gelungenen Abend ab, bevor der Saal zur Konzertbühne für drei Bands aus Zürich und Lausanne wurde.

### Ein Signet für mehr Sichtbarkeit

Das Signet «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» stand als visuelles Element in enger Verbindung mit der Jubiläumskampagne. Alle Akteure der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich wurden aufgefordert, das Signet in ihrer Kommunikation zu nutzen und so nach aussen zu tragen. Mehr als 80 davon verwenden das Signet mittlerweile, darunter auch ausserkantonale und internationale Organisationen. Viele Jugendarbeitende im Kanton Zürich gaben an, dass ihnen das Signet hilft, alle Akteure der Kinder- und Jugendförderung in ihrer Gemeinde zu kontaktieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Das Signet soll und darf weiterhin eingesetzt werden und die Akteure der Kinder- und Jugendförderung in ihrer Arbeit unterstützen. Die Bekanntmachung und Verbreitung auf nationaler Ebene ist in Planung.

Alle Informationen zur Jubiläumskampagne:

[www.kinder-und-jugendfoerderung-wirkt.ch](http://www.kinder-und-jugendfoerderung-wirkt.ch)









## «Projekter» – Zeig was d'machscht!

Was verbindet ein mobiles Tonstudio mit dem Engagement gegen Atomwaffen, ein Open-Air-Kino in Rüti mit einer Wasserversorgung in Malawi? Hinter all dem stehen Jugendliche aus dem Kanton Zürich, die sich mit eigenen Projekten für die Gesellschaft engagieren.

Der «Projekter» ging in die fünfte Runde. Erfreuliche 25 Projekte meldeten sich für den Jugendprojektwettbewerb an. Das Spektrum jugendlichen Engagements war wieder beeindruckend breit: von sozialem und politischem Engagement über Entwicklungszusammenarbeit und Umwelt bis hin zu Theater und Musik. Die Qualität der Projekte hat das hohe Niveau der Vorjahre gehalten und es war nicht leicht, die zehn Finalisten zu küren.

Die Preisverleihung fand ein weiteres Mal ausserhalb der Stadt Zürich statt. Der «Projekter» war in Winterthur, im altherwürdigen Neuwiesenhof, zu Gast und wurde dort von Stadtrat Nicolas Galladé gebührend willkommen geheissen. Dieser wirkte auch in der Jury mit, die wieder keine leichte Aufgabe hatte. Die zehn Finalisten konnten ihre Projekte vor zahlreichem Publikum in toller Atmosphäre präsentieren.

### Kategorie 1 (Jugendliche bis 18 Jahre)

#### **Quarterpipe für alle, Horgen**

Idee und Realisierung einer Quarterpipe im Horgener Skatepark mit grossem persönlichem Einsatz.

### Kategorie 2 (Jugendliche bis 25 Jahre)

#### **Borda to Borda**

Das Projekt hat einen kulturellen Austausch zwischen ugandischem und schweizerischem Hip-Hop organisiert. Anhand zahlreicher Rap-, Breakdance- und Beatbox-Workshops und Fotoausstellungen und durch ihre Musik und Tanzvorführungen konnten die Künstler einem breiten Publikum Erfahrungen von Toleranz und Kulturvielfalt vermitteln.

### Kategorie 3 (Projekte unter Anleitung von Jugendarbeit oder Fachperson)

#### **Mobiles Tonstudio, Uster**

Es wurde ein mobiles Tonstudio geschaffen, um digital Musik zu produzieren, Stimmen (Gesang, Rap, Moderation u.ä.) mit einem hochwertigen Mikrofon aufzunehmen, Lieder, Radio-Jingles und ganze Projekte zu realisieren oder einfach erste Erfahrungen zu sammeln.

Zusätzlich vergab die Jury einen Spezialpreis an die Projektgruppe Fill the Void aus Bülach. Sie setzte sich mit grossem Engagement für einen offeneren Umgang mit psychischen Krankheiten ein.

## Aktion 72 Stunden

Vom 10. bis 13. September 2015 fand zum dritten Mal die Aktion 72 Stunden, das grösste Freiwilligenprojekt der Schweiz, statt. Während drei Tagen waren über 25'000 Kinder und Jugendliche im ganzen Land unermüdlich im Einsatz, um gemeinnützige Projekte zu verwirklichen – und das ganz ohne Geld! Eine Herausforderung, die die junge Generation mit Bravour meisterte.

Im Kanton Zürich beteiligten sich 49 Gruppen mit rund 2'300 Teilnehmenden mit gemeinnützigen Projekten an der Aktion 72 Stunden. Von Donnerstag- bis Sonntagabend waren sie unterwegs und wurden von vielen hilfsbereiten Personen aus der Bevölkerung unterstützt.

Überall konnten die Projektgruppen das Ziel verfolgen, gemeinsam und für andere ein Projekt in nur 72 Stunden umzusetzen – und dabei grosse Hilfsbereitschaft von unzähligen Spenderinnen und Spendern erfahren. Es wurden Musicals auf die Beine gestellt, Filme gedreht, Spielplätze und Feuerstellen aufpoliert, interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungen ermöglicht, tausende kleine Hilfsdienste geleistet und mit unzähligen kreativen Aktionen Geld für gemeinnützige Zwecke gesammelt.

Aufgrund der über die Website und auch medial weiterverbreiteten Unterstützungsaufrufe der Gruppenprojekte konnte die lokale Bevölkerung diesen direkt helfen. Sie kam auch via Pla-



kate und direkte Begegnungen mit den Gruppen und den dahinter stehenden Jugendverbänden in Kontakt – beim Startschuss, während der Umsetzung, bei Aufführungen und Abschlussfesten.

Auch bei dieser Ausgabe ist es wieder gelungen, allen 49 Gruppen im Kanton einen Besuch abzustatten. Das OK, unterstützt von rund 30 Helfenden, besuchte mit Bussen alle Gruppen, führte einen Ballonwettbewerb durch und brachte gesponserte Esswaren und auch einen Schub Motivation mit. Mit grossem Engagement hat das OK aus Vertretern aller grossen Jugendverbände während über einem Jahr die Aktion im Kanton Zürich vorbereitet, Werbung gemacht, die Betreuung der Gruppen organisiert, Medienarbeit geleistet sowie einen Startanlass und das Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.

Ausführliche Berichte zu den einzelnen Projekten mit vielen Fotos findet man im Magazin 72 Stunden Kanton Zürich. Es ist auf der okaj-Homepage unter «Projekte / Aktion 72 Stunden» aufgeschaltet.

## JUGENDarbeitZHmorge

Der JUGENDarbeitZHmorge wurde Anfang 2014 als Austausch- und Vernetzungsplattform ins Leben gerufen. Er spricht Kinder- und Jugendarbeitende der offenen Jugendarbeit sowie interessierte Akteure aus dem Umfeld der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich an und will einen zwanglosen Austausch und Innovation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen. An jedem Anlass gibt jeweils ein kurzer Input Einblick in innovative Projekte und neuartige Herangehensweisen. Idealerweise werden

Vorschläge für Inputs an die okaj zürich herangetragen. Im ersten Halbjahr fanden sechs Anlässe statt, im zweiten Halbjahr wurde die Frequenz auf vier Anlässe reduziert, da kaum Themeninputs eintrafen und die Anlässe zum Teil wenig besucht waren. Der JUGENDarbeitZHmorge SPEZIAL «Flüchtlinge und Jugendarbeit, Handlungsfelder für die Kinder- und Jugendförderung» wurde kurzfristig gemeinsam mit der Organisation zur Förderung sozialer und beruflicher Integration AOZ im Dezember organisiert und war sehr gut besucht.



[www.okaj.ch/projekte/jugendarbeitzhmorge](http://www.okaj.ch/projekte/jugendarbeitzhmorge)

## Profil g(ewaltfrei)

Das auf drei Jahre verteilte Pilotprojekt Profil g(ewaltfrei) verfolgt Ziele auf zwei Ebenen, die eng miteinander verknüpft sind: Wissensmanagement und Gemeindeprozesse. Im 2015 haben sich die Pilotgemeinden Rümlang, Pfäffikon ZH und Henggart mit der Massnahmenplanung und Umsetzung der gemeindespezifischen Elemente beschäftigt.

Nachfolgend konkrete Massnahmen, die im Rahmen der Präventions- bzw. Profil-g-Arbeit angegangen wurden bzw. sich in der Umsetzung befinden:

### **Rümlang**

- Neues Jugendleitbild, 140 Stellenprozente (2 Personen)
- Betrieb Jugendhaus wieder aufgenommen
- Runder Tisch «Prävention und Jugend» eingeleitet und erste Sitzungen durchgeführt

### **Pfäffikon ZH**

- Stärkung der Position des Jugendbeauftragten
- Förderung eigenverwalteter Räume
- Bauliche Massnahmen im öffentlichen Raum zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Vermeidung der Sachbeschädigungen

### **Henggart**

- Erarbeitung des Konzeptes für einen Begegnungsraum, in dem auch ein Jugendtreff enthalten sein soll
- Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen verbessern
- Spielplatz mit integrierten Skatepark-Elementen konzipieren und umsetzen

Dieses modellhafte Vorgehen soll Erkenntnisse für eine wirksame, gemeindeorientierte Prävention liefern. Für das Pilotprojekt werden Produkte und Methoden entwickelt, die den beteiligten Gemeinden im Rahmen des aktuellen Prozesses nützlich sind und später multiplizierbar sein sollen.

## Interkulturelle Öffnung in den Jugendverbänden

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Jugendverbänden ist im Vergleich zu ihrem Anteil in der Bevölkerung sehr tief. Die Verbände bieten mit ihren vielfältigen Aktivitäten jedoch ein ideales Lern- und Integrationsfeld. Mit dem Projekt unterstützt die okaj zürich die interkulturelle Öffnung einzelner Ortsgruppen.

Mit sechs Ortsgruppen wurde Anfang Jahr ins Projekt gestartet. Ende Jahr sind drei davon noch immer mit dem Thema beschäftigt und setzen sich für die interkulturelle Öffnung ein. Die okaj zürich unterstützt sie und die involvierten Jugendbeauftragten und Jugendarbeitsstellen in diesem Prozess und sammelt gleichzeitig Erfahrungen, um diese zukünftigen interessierten Gruppen weitergeben zu können. Vertreter/innen der Jugendverbände des Kantons Zürich, der Fachstelle für Integrationsfragen, des türkischen Frauenvereins und der SAJV begleiten das Projekt auf strategischer Ebene.

### **Aktuell involvierte Ortsgruppen:**

- Cevi Seuzach
- Cevi Veltheim
- Jungwacht Blauring Wädenswil/Au

## Suchtprävention

### **SPOiZ – Suchtprävention in den Jugendverbänden**

SPOiZ orientiert sich an der wirksamen Methode der Peer-Education. Dazu werden Leitende von Jugend+Sport-Ausbildungskursen als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für Themen der Suchtprävention ausgebildet, um das erworbene Wissen in den verbandsinternen J+S-Ausbildungskursen weiterzugeben. 2015 haben wiederum ein Grundkurs und ein Aufbaukurs für J+S-Kursleitende stattgefunden. In 12 J+S-Ausbildungskursen konnten rund 320 Leitende für Themen der Suchtprävention sensibilisiert werden. Die neu ausgebildeten Leiter/innen sind im Anschluss in der Lage, die suchtpreventiven Inhalte in den Lagern und im laufenden Jahresprogramm einzusetzen. Sie sind für die Thematik sensibilisiert, können auf einfache Herausforderungen in ihrem Alltag adäquat reagieren und wissen, wo sie fachliche Unterstützung anfordern können.

### **Suchtprävention in der offenen Jugendarbeit**

Was müssen die Jugendarbeitsstellen von den Suchtpräventionsstellen und umgekehrt wissen, damit eine konstruktive und effiziente Zusammenarbeit in der Praxis etabliert werden kann? Wie gelingt es, diese trotz hoher Fluktuation zu halten? Hier setzte die okaj zürich in der AG Freizeit & Sport zusammen mit den Suchtpräventionsstellen an und entwickelte ein Factsheet. Es bildet eine Grundlage für beide Seiten, aufeinander zuzugehen, Erwartungen zu klären und eine nachhaltige Zusammenarbeit zu etablieren. Das Factsheet wird im Laufe des Jahres 2016 auf der okaj-Website zum Download bereit stehen.

Auch im Rahmen der Jubiläumskampagne wurden Themen der Suchtprävention aufgegriffen und an zwei Standorten fanden konkrete Aktionen zum Thema statt. In Uetikon wurde zum Beispiel eine Funky Bar errichtet, wo die Besucher erleben konnten, wie man auch ohne Alkohol leckere Drinks herbeizaubern kann.

## Tag der Kinderrechte – Mehr Platz für uns!

Seit 2011 setzt sich die okaj zürich mit verschiedenen Partnern für die Rechte von Kindern ein. Jeweils zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November sensibilisiert sie Erwachsene für das Schwerpunktthema des aktuellen Jahres. Zu diesem Zweck gestaltet sie jeweils Postkarten, welche einzelne Kinderrechte illustrieren und Erwachsene auf die Rechte der Kinder aufmerksam machen. 2015 lautete das Thema: «Mehr Platz für uns! Kinder haben das Recht darauf, unsere Welt mitzugestalten.»



Kinder brauchen Freiraum, um gesund aufwachsen können. Sie brauchen Platz zum gemeinsamen Spielen, Zeit für Entdeckungsreisen, zum Toben und Erholen und zwar ohne Aufsicht der Erwachsenen. Meist stehen Kindern heute jedoch nur wenige Freiräume zur Verfügung. Der öffentliche Raum ist für Kinder häufig nicht zugänglich und ihre Bedürfnisse werden bei der Planung selten berücksichtigt. Der Aufenthalt auf Schulhofplätzen ist ausserhalb der Schulzeiten oft verboten und Fussballspielen sowieso. Erwachsene sehen die Kleinen am liebsten in sicheren Innenräumen, wo ihnen keine Gefahren drohen. Fehlt Kindern jedoch der Raum für freies Spiel, leidet ihre physische, psychische, soziale und kognitive Entwicklung. Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention spricht Kindern das Recht auf Freizeit, Spiel und die Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben zu. Das Postkartensujet 2015 entstand in Zusammenarbeit mit Pro Juventute innerhalb der Kampagne «Mehr Platz für Kinder».

[www.kinderrechte-zuerich.ch](http://www.kinderrechte-zuerich.ch)

## Podiumsdiskussion: Grosse Aufregung um kleine Filme.

### Perspektiven auf Handyfilmen zwischen Jugendkultur, Öffentlichkeit und Medienbildung

Handyfilme erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit – allen voran bei Jugendlichen. Gleichzeitig ist das Phänomen «Handyfilme» mit einem negativen Image behaftet, weil Handyfilme oft in Verbindung mit Sex, Cybermobbing und dem so genannten «Happy Slapping» gebracht werden. Für die meisten Jugendlichen ist das Herstellen und Anschauen von Handyfilmen jedoch eine unproblematische und unkomplizierte Möglichkeit, gemeinsam etwas zu erleben und auf kreative Art dem Alltag zu begegnen. Die Kombination von Bewegung, Bild und Ton, aber auch die Option, jederzeit und an jedem Ort zu filmen und Filme anzuschauen, macht das Filmen mit dem Handy zu einer wichtigen Ressource jugendkultureller Selbsterkundung.

Dieses Spannungsfeld von kreativem Medienhandeln zum einen, der von negativen Schlagzeilen und medienpädagogischen Ansprüchen geprägten öffentlichen Debatte zum anderen, nahm die Veranstaltung zum Anlass, um den jugendkulturellen Umgang mit Handyfilmen pointiert zu diskutieren. Experten und Expertinnen aus Politik, Wissenschaft, Jugendförderung und Kunst besprachen am Phänomen «Handyfilme», wie die Informations-



gesellschaft der digitalen Gegenwart zwischen Technikeuphorie und Medienpessimismus ausgehandelt wird und welche prägende Rolle dabei der alltäglichen Kreativität jugendlicher Mediennutzer zugestanden wird. Der Anlass am 17. März 2015 wurde ausgerichtet von der okaj zürich, den Schweizerischen Jugendfilmtagen sowie dem Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft ISEK der Universität Zürich.

## Schweizer Jugendfilmtage

Die 39. Schweizer Jugendfilmtage fanden vom 18. bis 22. März 2015 im Theater der Künste in Zürich statt. Rund 2'000 Jugendliche wirkten an den 273 Kurzfilmen mit, die für den Wettbewerb in fünf Kategorien eingereicht wurden. 47 von der Vorjury ausgewählte Filme wurden am Festival gezeigt. Darunter befanden sich elf Filme zum Thema «Spiegelbild», die in den alljährlich im Herbst stattfindenden kostenlosen Filmworkshops entstanden waren. Alle Wettbewerbsfilme wurden von einer Fachjury bewertet, die am Sonntagabend Preise im Wert von CHF 15'000 an die jungen Filmemachenden verteilte.

Der Wettbewerb wurde ergänzt durch ein Spezial- und Rahmenprogramm. Zu den Höhepunkten des Spezialprogramms gehörte der «Fokus Korea», welcher Filme junger koreanischer Filmemacher/innen des Seoul International Youth Film Festival (SIYFF) zeigte. Wichtigster Teil des Rahmenprogramms bildeten die Ateliers, welche filminteressierten Jugendlichen eine Vertiefung in verschiedenen Aspekten der Filmproduktion und -rezeption ermöglichten.



## Beratungen

Über 830 Stunden an Beratungen wurden in diesem Jahr von den Mitarbeitenden der okaj zürich geleistet. Die Leistungsvereinbarung der okaj zürich mit dem AJB ermöglicht dieses kostenlose Angebot im Umfang von bis zu 10 Stunden im Sinne einer Grundberatung. Bei umfangreicheren Anfragen um intensivere Beratungen oder Anfragen im Bereich der Organisationsentwicklung verweisen wir auf bestehende und etablierte Firmen und Institutionen der Privatwirtschaft.

Die Beratungen bewegten sich im vergangenen Jahr verbreiteter im Bereich der kleinen teamspezifischen und rechtlichen Fragen sowie OE-Prozesse. Immer mehr Gemeinden wünschen sich, dass sie der Dachverband auch in längeren OE- und Beratungsprozessen begleitet. 8 Gemeinden konnten in diesem Jahr dazu bewegt werden, eine Re- bzw. Umstrukturierung und Neukonzipierung anzugehen.

## Weiterbildungen

In Kooperation mit der katholischen und reformierten Landeskirche führt die okaj zürich jährlich vier Weiterbildungen durch. Die Themen werden anhand einer breit abgestützten Umfrage in unserem Netzwerk bestimmt. 2015 waren alle Veranstaltungen gut bis sehr gut besucht. Die vielfältigen Themen der Weiterbildungen waren:

- Alles was Recht ist – Rechtsfragen aus der Praxis der Jugendarbeit
- Netzwerktheorien und soziales Kapital
- Wenn schwere Krisen die Jugendarbeit ins Wanken bringen
- Rausch – zwischen Grenzerfahrung und Selbstgefährdung

Im Bereich der Suchtprävention führte die okaj zürich auch im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich die beliebte Weiterbildung «MOVE – Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen» sowie in Kooperation mit Grundkraft die Weiterbildung «Stark in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen» durch.

## Fachgruppen

### JUMOVE

Die Fachgruppe für Mobile Jugendarbeit JUMOVE traf sich auch 2015 viermal. Die Themen wurden jeweils an den Sitzungen definiert und die Aufgaben verteilt. Auch dieses Jahr beschäftigte die mobile und aufsuchende Jugendarbeit das Thema öffentlicher Raum und das Phänomen des «Rückzuges der Jugendlichen aus dem öffentlichen Leben». Ende Jahr hat die Gruppe das Thema der Flüchtlinge und Asylverfahren aufgenommen. Aus der Diskussion ist ein JUGENDARBEITZHMORGE SPEZIAL entstanden, welches die okaj zürich zusammen mit dem AOZ durchgeführt hatte. Die weltweiten Migrationsentwicklungen und die Flüchtlingsströme, die demnächst in einer grösseren Zahl auch die Schweiz erreichen könnten, wurden aus der Perspektive der Jugendarbeitenden beleuchtet und man ging der Frage nach, welche Rolle die Jugendarbeit darin einzunehmen habe. Es brauche eine kantonale Übersicht der Angebote und eine lokale Vernetzung der zuständigen Personen, so das Fazit der Veranstaltung und der Auftrag für das kommende Jahr.

### Arbeit mit Kindern

Die Fachgruppe traf sich nach der Gründungsveranstaltung im 2014 in diesem Jahr vier Mal. Themen waren Partizipation in der offenen Arbeit mit Kindern, Arbeit und Umgang mit Eltern, Interessenskonflikte und Prävention, Beziehungs- und Vertrauensauf-

bau. Nebst den intern gestalteten Inputs und Fachdiskussionen zu den Themen hat sich die Fachgruppe auch organisatorisch weiter definiert. So besteht nun eine allgemeine Übersicht zu den Zielen, dem Rahmen, der allgemeinen Organisation und der Sitzungsgestaltung.

### Arbeit mit Mädchen

Die Fachgruppe Arbeit mit Mädchen (FAM) trifft sich sieben Mal jährlich zu Austausch und Input zu selbst bestimmten Fachthemen. Inhalte waren im vergangenen Jahr Gleichstellung & Berufswahl, Mobbing sowie Mädchenarbeit & Politik. Die Mitglieder der FAM genossen spannende Inputs von ausgewiesenen Fachpersonen und trugen ihr neugewonnenes Wissen im Anschluss zurück an die Basis. Der diesjährige Methodentag führte die Fachfrauen nach Basel in den zentral gelegenen Mädchentreff Mädonna. Zwei Mitarbeiterinnen des Treffs gaben den Jugendarbeiterinnen einen Einblick in ihren interessanten Arbeitsalltag und ihren Arbeitsansatz.

Nebst den fachlichen Themen widmete sich die FAM dieses Jahr auch der Überarbeitung des Konzepts der Fachgruppe. Im 2015 konnte leider kein Organisationskomitee für den traditionellen Mädchenpowertag (mäp) zusammengestellt und der Anlass somit nicht durchgeführt werden. Die FAM hofft, im 2016 wieder ein gemeinsames Projekt durchführen zu können.

## Intervisionsgruppen

### **IG Bubenarbeit Zürich – Extremisten und Banden**

Die Flüchtlingswelle und der Krieg in der Grossregion Syrien hat auch die Fachmänner der IG Bubenarbeit beschäftigt. Zum Teil haben sich religiöse Eiferer im Umfeld der Jugendarbeit bemerkbar gemacht und die Frage stellte sich, welches Männlichkeitsbild da vermittelt wurde. Andererseits zeigten sich in einzelnen Dörfern Banden von jungen und zum Teil erwachsenen Männern, die in schlachtenähnlichem Gehabe bedrohlich auftraten. Auch hier wurde die inszenierte Männlichkeit debattiert. Dies sind zwei Beispiele für behandelte Inhalte.

Die Intervisionsgruppe Bubenarbeit Zürich bietet Fachmännern, welche in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind und dort Bubenarbeit betreiben oder damit anfangen wollen, kollegiale Beratung und Reflektion. Das Ziel sind jeweils massgeschneiderte Lösungsvarianten für ihre Fragen. Urban Brühwiler bringt in seiner Funktion als Moderator auch Fachwissen aus der langjährigen Erfahrung ein.

Gruppen wie die IG Bubenarbeit Zürich sind nach wie vor selten in der Schweiz. Eine weitere besteht zum Beispiel in Luzern bei der JARL ([www.jarl.ch](http://www.jarl.ch)). Diese Gefässe bilden eine wichtige Stütze in der Weiterentwicklung der genderbewussten Arbeit mit Buben und jungen Männern.

### IG Gender

2015 stand unter dem Thema Sexualisierung. In der ersten Sitzung im Mai trugen die Teilnehmenden zusammen, was denn im Alltag alles unter diesem Thema stattfindet. Unter dem Titel <fuck/schlampe/wichser/blöse/figgdi/fotze> haben die Teilnehmenden konkrete Szenen beschrieben. Diese wurden dann als Rollenspiele inszeniert und als Handlungsideen gleich erprobt. Damit trug man dem Bedürfnis Rechnung, die IG-Gender nicht nur als gedanklichen Experimentierort zu nutzen, sondern auch als Übungsort zu gestalten. Die Teilnehmenden waren begeistert von der Wirkung des konkreten Übens und nahmen in Kauf, dass diese Form des Austausches auch etwas Beschämung und Hemmung hervorbringt.

Von der Methodik überzeugt setzten wir die zweite Sitzung im September gleich um, diesmal zum Thema «UNGLAUBLICH!!! Meine Grenzen im sexualisierten Arbeitsalltag». Diskutiert aber vor allem auch wieder geübt wurde die Unterscheidung zwischen

den eigenen Grenzen und der Rolle, welche Jugendarbeitende in solchen Momenten einnehmen. Biographischer Austausch über die eigene Sozialisation zum Thema Sexualität und die Positionierung der Jugendarbeit im sexualisierten Alltag der Jugendlichen haben interessante Gespräche eröffnet und vielfältige Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Beide Treffen wurden wie auch in den Vorjahren von 11 bis 15 Leuten besucht. Die Teilnahme von Teams ist etwas zurückgegangen und die Zahl der Männer hat deutlich abgenommen. Dies machte es für die anwesenden Kollegen manchmal etwas anspruchsvoller, da es für sie kaum ein Zurücklehnen gab.

Bleibt zu hoffen, dass die Genderzusammensetzung auch etwas mit dem Thema zu tun hatte und wir uns 2016 wieder einer numerischen Ausgeglichenheit erfreuen können, ohne dass die Zahl der vielen Frauen schrumpft.



## Vertretung auf kantonaler Ebene

### **Konferenz Kommunale Kinder- und Jugendbeauftragte**

Die Jugendbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kanton Zürich kommen zweimal jährlich in der «Konferenz der kommunalen Jugendbeauftragten im Kanton Zürich (KKJ)» zusammen. Gemäss der KKJ ist ein «kommunaler Jugendbeauftragter verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung und die Koordination der Jugendpolitik in der Gemeinde/Stadt. Diese Funktion kann er ehrenamtlich oder voll entschädigt ausüben. Er wird vom Gemeinde-/Stadtrat in sein Amt eingesetzt.» Die KKJ vertritt die Anliegen der kommunalen Jugendbeauftragten. Sie bietet kommunalen Jugendbeauftragten fachliche Unterstützung und vereinfacht den Austausch von Informationen und Ressourcen. Schliesslich fördert sie die Verbreitung der Jugendbeauftragtenfunktion im Kanton Zürich. An den Konferenzen im Frühjahr und Herbst standen einerseits Definitionsbemühungen des Bereichs der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich sowie Struktur, Ziele, Inhalte und Rollen der KKJ auf der Agenda. Daneben war auch immer wieder das Signet «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» von Interesse, welches die KKJ im Dezember 2014 lanciert hatte.

## Vertretung auf Bundesebene

### **Jugendparlament Kanton Zürich**

Entsprechend ausgestattet trägt ein Jugendparlament dazu bei, Jugendliche in die Politik einzubinden, bietet die Möglichkeit zum Kennenlernen der politischen Prozesse und erhöht durch die Einbindung gleichzeitig die Akzeptanz politischer Entscheide. Der ursprüngliche Motionstext (Motion 69/2014 von Andreas Wolf u.W.: Einführung eines kantonalen Jugendparlaments) enthielt entsprechende Rechte und Ressourcen. Während der Behandlung im Kantonsrat wurde der Text jedoch deutlich abgeschwächt. Die okaj zürich bedauert dies aus fachlicher Sicht sehr. Sie wird den im Frühjahr 2015 gegründeten Verein Jugendparlament Kanton Zürich weiterhin unterstützen und hofft, durch Erfahrungswerte Regierung- und Kantonsrat zu einem späteren Zeitpunkt davon überzeugen zu können, Kompetenzen und Unterstützungsleistungen des kantonalen Jugendparlaments angemessen auszubauen, wenn sich dessen Arbeit als wertvoll erwiesen hat.

Auf nationaler Ebene vertritt die okaj zürich im Auftrag des Amts für Jugend und Berufsberatung (AJB) den Kanton Zürich bei der Konferenz der kantonalen Jugendbeauftragten (KKJF). Im 2015 wurde eine zweitägige Konferenz in Basel durchgeführt, bei welcher es um das Kernthema der kinder- und jugendfreundlichen Räume ging. Die okaj zürich präsentierte bei der gleichen Versammlung ebenfalls das Projekt «Entwicklung und Erprobung eines Prozessmanuals zum Monitoring und zur Weiterentwicklung der kantonalen Kinder- und Jugendförderung (Prozessmanual KJF)», welches begrüsst und sehr positiv aufgenommen wurde. Basierend auf dieser Diskussion und Unterstützung der Kantone wurden entschieden, das Projekt als Modellvorhaben beim BSV einzureichen.

### okaj zürich

Gegründet wurde die okaj zürich 1925 als Vorgängerorganisation Verein Ferien und Freizeit VFF. Heute ist die okaj zürich der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie bezweckt deren Förderung und ist als Fachstelle vom Kanton Zürich mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Sie ist als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert. Ihre Basis bilden 600 Mitgliedsorganisationen aus der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.

#### **Ansprechpartner und Dienstleistungen**

Das Zielpublikum der okaj zürich sind einerseits die Verbände und Institutionen der Jugendarbeit, andererseits ehrenamtliche und angestellte Jugendarbeitende sowie verantwortliche Entscheidungsträger/innen aus kantonaler und kommunaler Verwaltung und Politik. Die okaj zürich nimmt eine Vermittlerposition zwischen Verwaltung, Politik und Jugendarbeit ein und vertritt die Interessen der Jugendarbeit und der Jugendlichen gegenüber der Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie vernetzt und berät kommunale und kantonale Angebote im Jugendbereich und bietet Weiterbildungsangebote für in der Jugendarbeit Tätige an. Die okaj zürich informiert über aktuelle Entwicklungen, fördert den Austausch und koordiniert das Engagement der einzelnen Personen und Institutionen im Bereich der Jugendförderung. Weiter fördert sie die Projektarbeit im Bereich der Jugendarbeit. Dadurch macht sie Synergien nutzbar und unterstützt die gemeinsame fachliche Entwicklung. Sie ist weiter verantwortlich für die Aufbereitung von Publikationen und Fachinformationen und bildet Fachgruppen zu jugendarbeitsrelevanten Themen.

### **Vision**

Im Sinne der Verfassung des Kantons Zürich und der UNO-Kinderrechtskonvention teilt die okaj zürich eine gemeinsame Vision:

### **Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich:**

- fühlen sich wohl und sind gesund,
- beteiligen sich partnerschaftlich an der Gestaltung der Gesellschaft und
- sind als eigenverantwortlich handelnde Persönlichkeiten in die Gesellschaft integriert.

Die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche auf diesem Weg, indem sie Ressourcen vor Defizite stellt und mit animatorischen und partizipativen Methoden Selbstverantwortung und Eigenständigkeit fördert, Identifikation mit der Gesellschaft schafft, Integration, Prävention und Gesundheitsförderung betreibt sowie geeignete Rahmenbedingungen fördert.

## Geschäftsstelle



**Ivica Petrušić**  
Geschäftsführer



**Lucia Kuhn**  
Projektleiterin



**Kirsten Meier**  
Stv. Geschäftsführerin



**Roman Oester**  
Kommunikationsverantwortlicher  
(ab Januar 2016)



**Umut Can Polat**  
Lernender Kaufmann



**Giulia Raggi**  
Mitarbeiterin Administration  
(März 2015 bis März 2016)



**Laura Walde**  
Programmation & Fundraising  
Schweizer Jugendfilmtage (ab Juni 2015)



**Selina Wenger**  
Medienpädagogik & Administration  
Schweizer Jugendfilmtage (ab Juni 2015)

### Personalveränderungen bis Ende 2015:

**Fabian Birrer** Projektleiter  
(bis Dezember 2015)

**David Buschor** Projektmitarbeiter  
(bis Dezember 2015)

**Carlo Della Chiesa** Zivildienstleistender  
(März bis April 2015)

**Milena Giordano** Kommunikation & Produktionsleitung  
Schweizer Jugendfilmtage (bis Dezember 2015)

**Adrian Kessler** Lernender Kaufmann  
(bis Januar 2015)

**Daniela Metzger** Kommunikationsverantwortliche  
(bis Dezember 2015)

**Fiona Utzinger** Praktikantin Projekt Aktion 72h  
(Mai bis Oktober 2015)

## Vorstand



**Roland Rüegg**

Präsident, Jugendbeauftragter Gemeinde Egg



**Philipp Huber**

Sozialpädagoge, Jugendarbeiter, ehemaliger Kantonsleiter Jubla Zürich



**Ulrich Meyer**

Geschäftsleitung Stiftung Jugendnetzwerk Horgen



**Ivica Petrušić**

Dipl. Sozialarbeiter FB MAS GSR, Geschäftsführer okaj zürich



**Anna Maria Riedi**

Sozialwissenschaftlerin,  
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,  
Departement Soziale Arbeit



**Philipp Kutter**

Kantonsrat CVP, Stadtpräsident Wädenswil, Kommunikationsberater



**Frank Ortolf**

Stellenleiter Jugendseelsorge Zürich



**Mireille Stauffer**

Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Winterthur

## Bilanz per 31. Dezember 2015

Beträge in CHF	Anhang	Bilanz per 31.12.2015		Bilanz per 31.12.2014	
		Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	2.1	723'848.38		560'229.49	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten	2.2	55'343.30		0.00	
gegenüber Gemeinwesen		695.00		36'487.10	
Übrige kurzfristige Forderungen					
gegenüber Nahestehenden	2.3	25'274.90		0.00	
gegenüber staatlichen Stellen		1'500.60		5'162.20	
gegenüber Dritten (verzinslich)		28'247.50		28'231.60	
Vorräte	2.4	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5	14'334.00		39'722.05	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>849'244.68</b>		<b>669'833.44</b>	
Finanzanlagen	2.6	1.00		1.00	
Mobile Sachanlagen	2.7	1.00		1.00	
EDV Anlagen	2.7	1.00		1.00	
ERP System	2.8	1.00		10'750.00	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>4.00</b>		<b>10'753.00</b>	
<b>Total Aktiven</b>		<b>849'248.68</b>		<b>680'586.44</b>	

## Jahresrechnung

Beträge in CHF	Anhang	Bilanz per 31.12.2015		Bilanz per 31.12.2014	
		Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>					
gegenüber Dritten	2.9		6'406.83		3'488.10
gegenüber Gemeinwesen	2.9		36.00		0.00
gegenüber Nahestehenden	2.9		5'500.00		0.00
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2.9		5'866.25		0.00
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>					
gegenüber Dritten	2.9		3'502.02		5'030.65
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)</b>					
gegenüber Dritten	2.9		12'449.55		12'273.40
gegenüber Sozialversicherungen	2.9		3'976.15		471.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen</b>	2.10		116'167.25		135'593.65
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			<b>153'904.05</b>		<b>156'856.80</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>	2.11		120'980.03		197'238.94
<b>Fondskapital</b>			<b>120'980.03</b>		<b>197'238.94</b>
<b>Total Fremdkapital (inkl. zweckgebundene Fonds)</b>			<b>274'884.08</b>		<b>354'095.74</b>
<b>Freie Fonds</b>	2.11		455'000.00		216'187.85
<b>Erarbeitetes freies Kapital</b>	2.11		110'302.85		102'896.62
<b>Jahresergebnis</b>	2.11		9'061.75		7'406.23
<b>Organisationskapital</b>			<b>574'364.60</b>		<b>326'490.70</b>
<b>Total Passiven</b>			<b>849'248.68</b>		<b>680'586.44</b>

## Betriebsrechnung 2015

Beträge in CHF	Anhang	2015	2014
Mitgliederbeiträge	3.1	73'400.00	69'550.00
Beiträge der öffentlichen Hand	3.2	755'450.00	576'710.00
Beiträge der privaten Hand	3.3	292'884.00	101'461.60
Erträge aus Lieferung und Leistung	3.4	147'389.34	115'784.28
übrige betriebliche Erträge		85'174.63	33'252.78
Wertberichtigung Debitorenverluste	2.3	-38'363.65	-129'136.30
<b>Ertrag</b>		<b>1'315'934.32</b>	<b>767'622.36</b>
Personalaufwand		-571'933.17	-496'521.03
Sachaufwand		-342'345.71	-146'282.53
Aufwand für Fundraising – Personalaufwand		-8'440.40	-25'208.40
<b>Projektaufwand</b>	<b>3.5</b>	<b>-922'719.28</b>	<b>-668'011.96</b>
Personalaufwand		-103'329.18	-78'317.02
Sachaufwand		-109'450.85	-89'477.60
Abschreibungen		-10'749.00	-10'750.00
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>3.6</b>	<b>-223'529.03</b>	<b>-178'544.62</b>
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>		<b>-1'146'248.31</b>	<b>-846'556.58</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>169'686.01</b>	<b>-78'934.22</b>

## Jahresrechnung

Beträge in CHF	Anhang	2015	2014
Finanzertrag		1'930.65	2'402.15
Finanzaufwand		-1.67	-3.35
<b>Finanzergebnis</b>		<b>1'928.98</b>	<b>2'398.80</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNGEN</b>		<b>171'614.99</b>	<b>-76'535.42</b>
Verwendung / Zuweisung in zweckgebundene Fonds		76'258.91	83'941.65
Verwendung / Zuweisung in freie Fonds		-238'812.15	0.00
Verwendung / Zuweisung zum Organisationskapital		-9'061.75	-7'406.23
<b>ERGEBNIS NACH FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNGEN</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Fondskapital	Bestand am 01.01.15	Zuweisungen	Interne Fondszuteilung	Verwendung	Bestand am 31.12.15
<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
Fonds SPOiZ	11'691.87	37'000.00	0.00	-39'143.19	9'548.68
Fonds Suchtprävention offene Jugendarbeit	5'681.93	28'000.00	0.00	-24'222.46	9'459.47
Fonds Qualitätsentwicklung	331.50	0.00	0.00	-331.50	0.00
Fonds Jugendprojektwettbewerb	11'872.46	48'596.35	0.00	-58'715.14	1'753.67
Fonds Rechtshandbuch	0.00	2'000.00	0.00	0.00	2'000.00
Fonds Integration	3'547.38	65'000.00	0.00	-57'028.86	11'518.52
Fonds Profil g(ewaltfrei)	133'267.30	0.00	0.00	-71'567.61	61'699.69
Fonds Jugendpartizipation	25'000.00	0.00	0.00	0.00	25'000.00
Fonds Berufsgerecht	5'846.50	2'590.00	0.00	-8'436.50	0.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>197'238.94</b>	<b>183'186.35</b>	<b>0.00</b>	<b>-259'445.26</b>	<b>120'980.03</b>

## Jahresrechnung

Oranisationskapital	Bestand am 01.01.15	Zuweisungen	Interne Fondszuteilung	Verwendung	Bestand am 31.12.15
<b>Freie Fonds</b>					
Fonds Projektrisiken	86'187.85	0.00	8'812.15	0.00	95'000.00
Fonds Projektentwicklung	100'000.00	0.00	0.00	0.00	100'000.00
Fonds Weiterentwicklung KijuFö	0.00	0.00	230'000.00		230'000.00
Fonds Jubiläum	30'000.00	394'752.85	0.00	-394'752.85	30'000.00
<b>Total freie Fonds</b>	<b>216'187.85</b>	<b>394'752.85</b>	<b>238'812.15</b>	<b>-394'752.85</b>	<b>455'000.00</b>
Erarbeitetes freies Kapital	102'896.62	0.00	7'406.23	0.00	110'302.85
Jahresergebnis	7'406.23	0.00	-7'406.23	9'061.75	9'061.75
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>326'490.70</b>	<b>394'752.85</b>	<b>238'812.15</b>	<b>-385'691.10</b>	<b>574'364.60</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals Vorjahr

Fondskapital	Bestand am 01.01.14	Zuweisungen	Interne Fondszuteilung	Verwendung	Bestand am 31.12.14
<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
Fonds SPOiZ	10'000.00	37'000.00	0.00	-35'308.13	11'691.87
Fonds Suchtprävention offene Jugendarbeit	5'189.11	28'000.00	0.00	-27'507.18	5'681.93
Fonds Qualitätsentwicklung	331.50	0.00	0.00	0.00	331.50
Fonds Jugendprojektettbewerb	0.00	96'461.60	0.00	-84'589.14	11'872.46
Fonds Aktion 72 Stunden	11'659.98	0.00	3'305.57	-14'965.55	0.00
Fonds Wiki	19'000.00	40'000.00	10'148.79	-69'148.79	0.00
Fonds Integration	10'000.00	7'210.00	0.00	-13'662.62	3'547.38
Fonds Profil g(ewaltfrei)	200'000.00	0.00	0.00	-66'732.70	133'267.30
Fonds Jugendpartizipation	25'000.00	0.00	0.00	0.00	25'000.00
Fonds Berufsgerecht	0.00	24'400.00	0.00	-18'553.50	5'846.50
<b>Total Fondskapital</b>	<b>281'180.59</b>	<b>233'071.60</b>	<b>13'454.36</b>	<b>-330'467.61</b>	<b>197'238.94</b>

## Jahresrechnung

Organisationskapital	Bestand am 01.01.14	Zuweisungen	Interne Fondszuteilung	Verwendung	Bestand am 31.12.14
<b>Freie Fonds</b>					
Fonds Projektrisiken	86'187.85	0.00	0.00	0.00	86'187.85
Fonds Projektentwicklung	100'000.00	0.00	0.00	0.00	100'000.00
Fonds Jubiläum	30'000.00	0.00	78'856.95	-78'856.95	30'000.00
<b>Total freie Fonds</b>	<b>216'187.85</b>	<b>0.00</b>	<b>78'856.95</b>	<b>-78'856.95</b>	<b>216'187.85</b>
Erarbeitetes freies Kapital	101'856.05	0.00	1'040.57	0.00	102'896.62
Jahresergebnis	1'040.57	0.00	-1'040.57	7'406.23	7'406.23
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>319'084.47</b>	<b>0.00</b>	<b>78'856.95</b>	<b>-71'450.72</b>	<b>326'490.70</b>

### 1 Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins okaj zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (FER 21) und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten des Vereins okaj zürich und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund der Grösse des Vereins okaj zürich wird auf die Darstellung einer Mittelflussrechnung gemäss Bestimmungen von FER 21 verzichtet.

Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Gliederung der Vorjahreszahlen wurde, wo möglich, angepasst. Die Vergleichbarkeit ist jedoch nur beschränkt gegeben.

#### 1.2 Nahestehende Organisationen / Personen

Als nahestehende Organisation wird der Verein Schweizer Jugendfilmtage bezeichnet. Die Geschäftsführung dieser Institution wird im Auftrag des Vereinsvorstandes durch den Verein okaj zürich ausgeübt. Als nahestehende Person werden zudem Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung bezeichnet.

Mit dem Kanton Zürich besteht eine Leistungsvereinbarung für den Auftrag der kantonalen Kinder- und Jugendförderung.

#### 1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend aufgeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung zu Nominalwerten und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zum Devisenschlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

#### 1.4 Steuern

Der Verein okaj zürich ist von den direkten und indirekten Steuern befreit.

### 2 Anmerkungen zur Bilanz

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. In den Flüssigen Mitteln sind zweckgebundene Mittel mit insgesamt CHF 12'449.55 (Vorjahr CHF 12'273.40) enthalten.

#### 2.2 Forderungen aus Lieferung und Leistung und übrige kurzfristige

##### Forderungen Dritte

Sämtliche Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt. Alle bedeutenden Forderungen wurden einzelwertberichtigt, der verbleibende Bestand wurde nach Fälligkeit pauschalwertberichtigt.

Die Forderungen gegenüber Dritten weist hauptsächlich einen Ertrag von CHF 60'000.00 gegenüber der Stiftung Mercator für Kinder- und Jugendförderung wirkt – 90 Jahre im Kanton Zürich aus (90 Jahre Jubiläum).

	2015	2014
Forderungen gegenüber Dritten brutto	61'543.30	0.00
Forderungen gegenüber Gemeinwesen	695.00	40'487.10
Wertberichtigung	-6'200.00	-4'000.00
<b>Total</b>	<b>56'038.30</b>	<b>36'487.10</b>

Die Forderungen gegenüber dem Gemeinwesen setzen sich hauptsächlich aus Erträgen für die IG's Bubenarbeit und Gender zusammen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Guthaben gegenüber der Steuerverwaltung für Verrechnungssteuern sowie die Mietkaution gegenüber dem Vermieter der Büroräumlichkeiten an der Zentralstrasse.

## Anhang der Jahresrechnung

### 2.3 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden

Gegenüber dem Verein Schweizer Jugendfilmtage wird die Forderung für Leistungen an die Schweizer Jugendfilmtage von CHF 47'373.50 (Vorjahr CHF 125'934.95) ausgewiesen. Die Teilforderung von CHF 22'098.60 wird vollumfänglich wertberichtigt, da mit einem Verlust gerechnet werden muss.

### 2.4 Vorräte

In dieser Position sind Rechtshandbücher (Herausgabe 2010) enthalten. Diese wurden zum Einstandspreis abzüglich einer Wertberichtigung (inkurante Positionen) bilanziert.

### 2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.6 Finanzanlagen

Diese Position beinhaltet eine Aktie der passepartout-ch AG, Moosseedorf mit dem Wert von CHF 1 (Nominalwert CHF 1'000). Zudem wurden im Berichtsjahr Forderungen von CHF 140'000 gegenüber der nahestehenden Organisation Verein Schweizer Jugendfilmtage in ein zinsloses Darlehen umgewandelt. Dafür besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung. Das Darlehen ist vollumfänglich wertberichtigt.

### 2.7 Mobile Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear von den Anschaffungskosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik	2-3 Jahre
EDV Software	5 Jahre

Einzelanlagen werden wie folgt aktiviert:

Mobiliar	ab CHF 2'000
Informatik	ab CHF 4'000
EDV-Software	ab CHF 4'000

	Summe	Mobiliar	Informatik	ERP
Nettobuchwert per 1.1.2015	10'752	1	1	10'750
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2015	10'752	1	1	10'750
Abschreibungen 2015	-10'749	0	0	-10'749
<b>Nettobuchwert per 31.12.2015</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Nettobuchwert per 1.1.2014	21'502	1	1	21'500
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2014	21'502	1	1	21'500
Abschreibungen 2014	-10'750	0	0	-10'750
<b>Nettobuchwert per 31.12.2014</b>	<b>10'752</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>10'750</b>

### 2.8 ERP System

Die ERP-Implementierung wurde 2012 abgeschlossen. Bereits 2011 wurde ein Drittel der Anlagekosten abgeschrieben. Da das System länger als 3 Jahre im Einsatz bleiben wird, wurde 2012 die Abschreibungsdauer von drei auf fünf Jahre verlängert. Die Position wurde 2015 mit CHF 10'749 (Vorjahr CHF 10'750) abgeschrieben und per 31.12.2015 mit CHF 1 ausgewiesen.

### 2.9 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert eingesetzt. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Netzwerken für Bankkonten, die bei der okaj zürich geführt werden sowie für Mietkautionen gegenüber den Untermietern zusammen.

### 2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.11 Fonds- und Organisationskapital

Über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die Rechnung über die Veränderung des Kapitals detailliert Auskunft.

Im Kompetenzenreglement vom 2. Februar 2010, rückwirkend per 1.1.2009 in Kraft, ist das Fondsreglement enthalten.

## 3 Anmerkungen zur Betriebsrechnung

### 3.1 Mitgliederbeiträge

In dieser Position werden die Mitgliederbeiträge der Gemeinden und Vereine ausgewiesen.

### 3.2 Beiträge der öffentlichen Hand

Die Position setzt sich aus dem Leistungsbeitrag des Kantons Zürich von CHF 420'000 (Vorjahr CHF 420'000), der Leistungsvereinbarung mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich von CHF 20'100 (Vorjahr CHF 20'100) sowie Beiträge für Projekte von Bund und diversen Kantonen und Gemeinden von insgesamt CHF 315'350 (Vorjahr CHF 136'610) zusammen.

### 3.3 Beiträge der privaten Hand

In dieser Position sind hauptsächlich die Beiträge der Stiftung Mercator von CHF 130'000 für das Projekt «90 Jahre Jubiläum». Für dieses Projekt sind weiter je CHF 20'000 von Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Jacobs Foundation und ZKB Premium Sponsoring eingegangen. Für das Projekt «Interkulturelle Öffnung in den Jugendverbänden» sind CHF 8'000 von der Stiftung Grüna, CHF 5'000 vom Migros Genossenschafts Bund und CHF 2'000 von der Hans Konrad Rahm Stiftung enthalten. Für die Aktion 72 Stunden wurden CHF 10'000 von der Schwyzer-Winkler Stiftung, je CHF 5'000 von der Grütli Stiftung und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich sowie je CHF 500 von der ACS Partner AG und Matteo Cogliatti gespendet. Für das Projekt «Projekter» sind CHF 20'000 von Werner H. Spross, CHF 16'000 von Hans K. Schibli sowie CHF 8'000 von der Planzer Transport AG enthalten.

### 3.4 Erträge aus Lieferung und Leistung

In dieser Position werden die Erträge aus Publikationen, für Weiterbildungen, Beratung und Coaching sowie das Honorar für die Geschäftsführung der Schweizer Jugendfilmtage ausgewiesen.

### 3.5 Projektaufwand

Die Position enthält den gesamten Aufwand, welcher für die Leistungserbringung den einzelnen Projekten zugeordnet werden kann.

### 3.6 Administrativer Aufwand

In dieser Position sind alle anfallenden Kosten im administrativen Bereich enthalten, die nicht den Projekten zugeordnet werden können.

## 4 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

### 4.1 Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder der okaj zürich erhalten pauschale Spesenentschädigungen gemäss dem Spesenreglement vom 25.8.2009, welches durch die Finanzdirektion Kanton Zürich genehmigt wurde. Diese betragen pro Jahr CHF 1'500 für die Präsidentin oder den Präsidenten und CHF 800 für die übrigen Vorstandsmitglieder. Damit sind alle Kosten abgegolten.

### 4.2 Unentgeltliche Leistungen

In diversen Fach- und Arbeitsgruppen sowie Gremien erfolgen zahlreiche Leistungen ehrenamtlich durch die Mitglieder.

### 4.3 Transaktionen Nahestehende

Die Geschäftsführung des Vereins Schweizer Jugendfilmtage wird im Auftragsverhältnis durch den Verein okaj zürich ausgeübt.

### 4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2015 beeinflussen würden.

### 4.5 Leistungsvereinbarung

Mit dem Kanton Zürich konnte die Leistungsvereinbarung für die Beitragsjahre 2015 bis 2018 verlängert werden. Die jährlichen Leistungsbeiträge betragen CHF 420'000.

### 4.6 Vollzeitstellen

	2015	2014
Anzahl der Vollzeitstellen	nicht über 10	nicht über 10

## Revisionsbericht



Grant Thornton  
An instinct for growth™

Grant Thornton AG  
Im Tiegarten 7  
P.O. Box 9317  
CH-8036 Zürich  
T +41 43 960 71 71  
F +41 43 960 71 90  
www.granthornton.ch

### Bericht des Wirtschaftsprüfers zur prüferischen Durchsicht

An die Delegiertenversammlung  
des Vereins okay zürich, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins okay zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterlegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.


Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Grant Thornton AG

  
Erich Bucher  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

  
Yves Fischer  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 22. März 2016

### Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

## Zweck der Organisation

Die okaj zürich ist Dachverband und Fachstelle der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Die okaj zürich bezweckt die Förderung der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.

Die okaj zürich erreicht ihre Ziele, indem sie

- ihre Mitglieder vernetzt,
- sich mit für ihre Aufgabe relevanten Institutionen vernetzt,
- koordinierte Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit leistet,
- die fachliche Entwicklung fördert,
- Informationen vermittelt,
- berät,
- Bildungsveranstaltungen durchführt,
- Projekte initiiert und durchführt.

(Gemäss Art. 2 der Statuten)

## Leitende Organe und ihre Amtszeit

### Vorstand

Der Vorstand — als strategisches Führungsorgan des Vereins okaj zürich — arbeitet ehrenamtlich. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Die letzten Wahlen haben an der Delegiertenversammlung 2015 stattgefunden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Roland Rüegg, Opfikon, Präsident  
Philipp Huber, Winterthur  
Philipp Kutter, Wädenswil  
Ulrich Meyer, Zürich  
Frank Ortolf, D-Konstanz  
Anna Maria Riedi, Zürich  
Mireille Stauffer, Winterthur

### Geschäftsführung verantwortliche Personen

Ivica Petrušić, Aarau, Geschäftsführer

### Verbindung nahestehende Organisationen

Als nahestehende Organisation wird der Verein Schweizer Jugendfilmtage bezeichnet. Die Geschäftsführung dieser Institution wird im Auftrag des Vereinsvorstandes durch den Verein okaj zürich ausgeübt. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Leistungsvereinbarung für den Auftrag zur kantonalen Jugendförderung im Kanton Zürich.

# Gesetzte Ziele und Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

### Vision

Im Sinne der Verfassung des Kantons Zürich und der UNO-Kinderrechtskonvention teilt die okaj zürich eine gemeinsame Vision:

- Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich
- fühlen sich wohl und sind gesund;
- beteiligen sich partnerschaftlich an der Gestaltung der Gesellschaft;
- sind als eigenverantwortlich handelnde Persönlichkeiten in die Gesellschaft integriert.

Die Kinder- und Jugendarbeit fördert Kinder und Jugendliche auf diesem Weg, indem sie Ressourcen vor Defizite stellt und mit animatorischen und partizipativen Methoden Selbstverantwortung und Eigenständigkeit stärkt, Identifikation mit der Gesellschaft schafft Integration, Prävention und Gesundheitsförderung betreibt sowie sich für die Optimierung der Rahmenbedingungen engagiert.

### Mission

«Die okaj zürich steigert die Wirkung und stärkt die Verankerung der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.»

Die okaj zürich ist der Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Als politisch und konfessionell neutraler Verein bezweckt sie die Förderung ihrer Mitglieder. Dies sind gemeinnützige Organisationen, wie politische Gemeinden, Vereine und Verbände oder Kirchgemeinden. Sie leisten respektive fördern als Hauptaktivität oder als integrierende Tätigkeit verbandliche, offene oder kirchliche Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.

### Leitziele

Zur Erfüllung dieser Mission will die okaj zürich die Kinder- und Jugendarbeit bei der Erreichung der folgenden Ziele unterstützen:

### Aktualität

Die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich begegnet gesellschaftlich relevanten Entwicklungen koordiniert und proaktiv im Rahmen einer umfassenden Kinder- und Jugendpolitik.

### Qualität

Die Qualität der geleisteten Arbeit ist hoch, kann ausgewiesen werden und orientiert sich am aktuellen Wissensstand.

### Effizienz

Die Doppelspurigkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich sind minimal. Die vorhandenen Ressourcen werden optimal eingesetzt und genutzt.

### Rahmenbedingungen

Die Kinder- und Jugendarbeit hat tragfähige rechtliche, konzeptuelle und strukturelle Rahmenbedingungen auf kantonaler und kommunaler Ebene.

### Akzeptanz

Die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich kann sich mit ihren Interessen bei Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und Fachstellen Gehör verschaffen und diese durchsetzen. Die Leistungen der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit gehören zum Grundangebot in jeder Gemeinde im Kanton Zürich. (Gemäss Leitbild vom 12. Juni 2008)

### Gesetzte Ziele und erbrachte Leistungen

Die gesetzten Ziele und die Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel gehen aus dem Jahresbericht 2015 hervor.

### Wir danken den folgenden Gemeinden, Stiftungen und sonstigen Geldgebern herzlich für die zahlreiche Unterstützung im vergangenen Jahr:

---

#### Kinder- und Jugendförderung wirkt – 90 Jahre im Kanton Zürich

Gemeinde Affoltern a.A., CHF 500	Gemeinde Rümlang, CHF 400
Gemeinde Boppelsen, CHF 40	Gemeinde Rüschiikon, CHF 400
Stadt Bülach, CHF 200	Gemeinde Thalwil, CHF 1'000
Gemeinde Ellikon an der Thur, CHF 500	Gemeinde Wädenswil, CHF 1'450
Gemeinde Elsau, CHF 170	Gemeinde Zollikon, CHF 650
Gemeinde Erlenbach, CHF 500	Kath. Kirche Kanton Zürich, CHF 10'000
Gemeinde Freienstein-Teufen, CHF 170	Lotteriefonds Kanton Zürich, CHF 135'000
Gemeinde Glattfelden, CHF 170	Sozialdepartement Stadt Zürich, CHF 20'000
Gemeinde Hausen a.A., CHF 170	Dr. Stephan à Porta-Stiftung, CHF 20'000
Gemeinde Hombrechtikon, CHF 400	Jacobs Foundation, CHF 20'000
Gemeinde Hütten, CHF 40	Stiftung Mercator Schweiz, CHF 130'000
Stadt Illnau-Effretikon, CHF 500	Stiftung Perspektiven (Swiss Life), CHF 8'000
Gemeinde Kappel a.A., CHF 40	ZKB Premium Sponsoring, CHF 20'000
Gemeinde Kilchberg, CHF 400	
Gemeinde Männedorf, CHF 650	<b>Sachsponsor:</b>
Gemeinde Maur, CHF 2'000	Data Quest AG
Gemeinde Niederglatt, CHF 170	Projekt Neptun
Gemeinde Oteflingen, CHF 170	Stadt Zürich, Kultur
Gemeinde Rafz, CHF 170	

---

#### SPOIZ, Suchtprävention offene Jugendarbeit

Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, CHF 65'000

---

#### Interkulturelle Öffnung in den Jugendverbänden

Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen, CHF 50'000

Hans Konrad Rahn Stiftung, CHF 2'000

Migros Genossenschafts Bund, CHF 5'000

Stiftung Grünau, CHF 8'000

---

#### Aktion 72 Stunden

Kath. Kirche Kanton Zürich, CHF 20'000

ACS Partner AG, CHF 500

Cassinelli-Vogel-Stiftung, CHF 5'000

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, CHF 5'000

Grütli Stiftung, CHF 5'000

Matteo Cogliatti, CHF 500

Rotary Mörsburg, CHF 2'000

Schwyzler-Winkler Stiftung, CHF 10'000

---

#### PROJEKTER

Hans K. Schibli, CHF 16'000

Planzer Transport AG, CHF 8'000

Werner H. Spross, CHF 20'000

## Wir sind für alle Jugendlichen da!

Die Bilder der Flüchtlinge haben unseren Alltag im 2015 wesentlich geprägt. Viel und zurecht (?) redeten wir über die Probleme, die auf uns zukommen und Begriffe der Integration und Erziehung. Nicht selten wurde argumentiert, dass es hier um neue Kulturen und Religionen geht, die nicht mit unserer vereinbar sind. Ungern erinnerte ich mich dann an meine eigene Migrationsgeschichte, 1991 in der Schweiz angekommen: Nicht selten hiess es auch dann, die «Leute vom Balkan» seien nicht integrierbar, das sei etwas ganz anderes als die ehemaligen Arbeitsmigranten aus Italien. Die werden sich nie integrieren.

Im Herbst 2015 wurde ich in meiner Rolle als kantonaler Jugendbeauftragter und Alt-Grossrat als Referent zu einer Fachtagung der Schweizerischen Bergbahnen eingeladen, um das Potenzial der in der Schweiz lebenden Menschen mit Migrationshintergrund (Fokus Balkan) für den Bergtourismus zu beleuchten. Als wir uns die Bevölkerungszahlen anschauten, konnten es die Anwesenden fast nicht glauben, dass jedes zweite in der Schweiz lebende Kind unter fünfzehn Jahren in einem Haushalt mit Migrationshintergrund (603 000 Kinder) lebt. Rund ein Viertel der Einwohner in der Schweiz ist ausländischer Nationalität. Und wir reden hier von unseren Kindern, bzw. nicht von Kindern

der frisch angekommenen Flüchtlinge. Die Teilnehmenden der Tagung haben schnell realisiert, dass man mehr Menschen mit Migrationshintergrund auf die Piste bringen muss, wenn man den Schweizer Skisport als Breitensport erhalten will.

Mit jeder Abstimmung und jedem politischen Vorstoss der letzten Jahre und Jahrzehnte im Bereich der Migrationspolitik wächst beim integrationsfordernden Mainstream die Forderung zur Unterordnung der nicht richtigen Schweizerinnen und Schweizer, sprich der Menschen mit Migrationshintergrund. Heute hat man selbst als liberal und weltoffener Mensch unbewusst die Meinung verinnerlicht, dass Menschen mit zugeschriebenem «Migrationshintergrund» weniger zählen als die vermeintlich richtigen «Eidgenossen». Auch wenn man mit Jugendlichen in den Jugendtreffs und auf der Strasse redet, so merkt man schnell, wie sie sich selber wahrnehmen. Sogar längst eingebürgerte Secondos, die sich nicht selten ihr Leben lang daran aufreiben, sich brav zu assimilieren und schweizerischer sein zu wollen als ein Schweizer Bürger, stossen immer und immer wieder an die gläserne Decke der Diskriminierung, sei es in Ausbildung, Beruf, Politik, Medien, Wirtschaft und Kultur. Sie verstehen sich nicht als richtige Schweizer/innen (was auch immer das sein mag).

Die Kinder- und Jugendförderung muss hier Zeichen setzen und sich aktiv und energisch gegen diese Art der Unterscheidung zwischen richtigen und weniger richtigen Schweizerinnen und Schweizern, zwischen richtigen und weniger richtigen Schweizer Jugendlichen einsetzen. Wir müssen uns in die politische Diskussion einmischen und uns nicht nur vorschreiben lassen, welche Haltung wir haben sollen. Denn: Erziehung ist keine alleinige Angelegenheit der sogenannten Kernfamilie, die in den eigenen vier Wänden betrieben wird. Und Integration ist keine Dienstleistung, die irgendeine staatliche oder private Stelle zu erfüllen hat. Solange wir dies nicht begreifen, werden wir auch keine der aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Herausforderungen lösen können.

**Ivica Petrušić**

Geschäftsführer okaj zürich

**Herausgeber** okay zürich, kantonale Kinder- und Jugendförderung

**Redaktion** Roman Oester

**Gestaltung** tatenträger.ch

**Fotos** Archiv okay zürich

(Titelbild: Sternen Open Air 2015, Winterthur)

**Druck** KDMZ

**Auflage** 1'000 Exemplare

**Spendenkonto** IBAN CH09 0070 0110 0001 9328 5





**okaj zürich**

Kantonale Kinder- und Jugendförderung

Zentralstrasse 156, 8003 Zürich

044 366 50 10

[info@okaj.ch](mailto:info@okaj.ch)

[okaj.ch](http://okaj.ch)

[facebook.com/okajzuerich](https://facebook.com/okajzuerich)